

Winckelmann, Vivien

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Sonntag, 2. Februar 2025 20:14

stadtplanung-beteiligung@norderstedt.de

[EXTERN] Kritik zum Bebauungsplan343

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. die Stirngebäude sollte als Denkmalschutzgebäude so stehen bleiben Nach 1945 war es Hoffnungspunkt.
2. Andere Bauvorschläge fehlen. Ist es Vetterwirtschaft?
3. Im derzeitigen Gebäude kann Norderstedt doch Tiny-Houses für zB Rentner oder Studenten installieren
4. Weil ich als Rollstuhl von Asylanten oft befummelt werde, brauche ich nicht noch mehr Migranten.
5. Auf dem Gelände kann man doch noch Mehrfamilienhäuser bauen.
6. Noch mehr Parkplätze und Wohnungen verschlimmern das Problem eher. (Gedrängefaktor = ungesund).
7. Als Norderstedt würde ich zwischen neueigentümerunternehmen und den der IDEE "SOS-Renterdorf NORDERSTEDT Meyers Mühle"
8. überlassen Sie diesen Wert nicht dem Kapital,
9. Schnell macht man etwas falsch.
10. Holen Sie Altmeister hinzu. vermitteln Sie bitte. Unsere Norderstedter brauchen Hilfe.

Bitte Norderstedt.

Hochachtungsvoll

Vfg.:

1. Goll

2. Goll blau

3.

z. Ktn

z. Ktn

z. Ktn

z. Ktn.

z. Ktn.

4. Zwischenbescheid erteilt am: 04.02.25

5. TÖB-Fachdienstst. - Private

Liste notieren etc.

6. zurfich Jet-Akte

i.A.:

Anlage 7: zur Vorlage Nr.: B 25/0132 des Stuv am 03.04.2025

Hier: Stellungnahmen Öffentlichkeit

Winckelmann, Vivien

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Dienstag, 4. Februar 2025 09:53

stadtplanung-beteiligung@norderstedt.de

[EXTERN] B 343, "Eckbebauung Ohechaussee/Ochsenszoller Straße",
Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, den 30.01.2025, ist bei der Informationsveranstaltung zum neuen Bebauungsplan 343, „Eckbebauung Ohechaussee/Ochsenszoller Straße“, mehr als deutlich geworden, dass auf den Erhalt der drei mehr als 100-jährigen Bäume (Kastanie sowie zwei Buchen) großen Wert gelegt wird. Es reicht nicht aus, nur einen der Großbäume im Rahmen einer Festsetzung zu schützen.

Von vier bedeutenden Großbäumen nur einen einzigen zu erhalten, ist verantwortungslos im Hinblick auf die Zukunft und nicht hinnehmbar. Für die Fällung dieses wertvollen Baumbestandes gibt es keine Rechtfertigung.

Die angekündigte Pflanzung oberhalb der Tiefgarage (Sträucher und „Bäume“) liefert keinen Ersatz, der nach geltendem Recht zu leisten wäre. Hier wären mindestens drei gleichwertige Großbäume zu pflanzen.

Es ist unverständlich, dass im Rahmen heutiger städtebaulicher Planungsverfahren (von jungen Menschen) keine Rücksicht auf die wertvollen Bestände der Natur genommen wird, um diese auch bei Verdichtungsmaßnahmen zu erhalten.

Auch die vorgesehene Pflanzung von drei Bäumen im Straßenrandbereich an der Ohechaussee kann wohl nicht einmal als „Alibi“ bezeichnet werden.

Mit ein wenig Mühe und gutem Willen ließe sich sicher auch ein Wohnkonzept erarbeiten, welches Rücksicht auf Ressourcen der Natur nimmt und gleichzeitig die Investorengruppe zufriedenstellt.

Das von Ihnen zitierte Baumgutachten war sicher im Zusammenhang mit der erdachten Bebauung gefertigt. So ist es nicht verwunderlich, dass der dauerhafte Erhalt der Bäume nicht in Aussicht gestellt wurde.

Bitte nehmen Sie meine Anregungen und Gedanken in Ihre Planung auf.

Mit freundlichen Grüßen

22850 Norderstedt

Vfg.:

1. 60.1 z. Ktn.
2. 60.1 blau z. Ktn.
3. z. Ktn.
- z. Ktn.

4. Zwischenbescheid erteilt am: 04.02.25
5. TÖB-Fachdienstst. - Private
Liste notieren ere.
6. zurföh. Bel-Akte
- I.A.:

Vfg.:

1. GO. 1 z. Ktn.
2. GO. bau z. Ktn.
3. z. Ktn.
- z. Ktn.

13.02.2025

22850 Norderstedt

4. Zwischenbescheid erteilt am: 24.02.2025
5. TÖB Fachdienstst. - Private
Liste notieren er.
6. zurführung-Akte
i.A.:

Bebauungsplan Nr. 343 Norderstedt

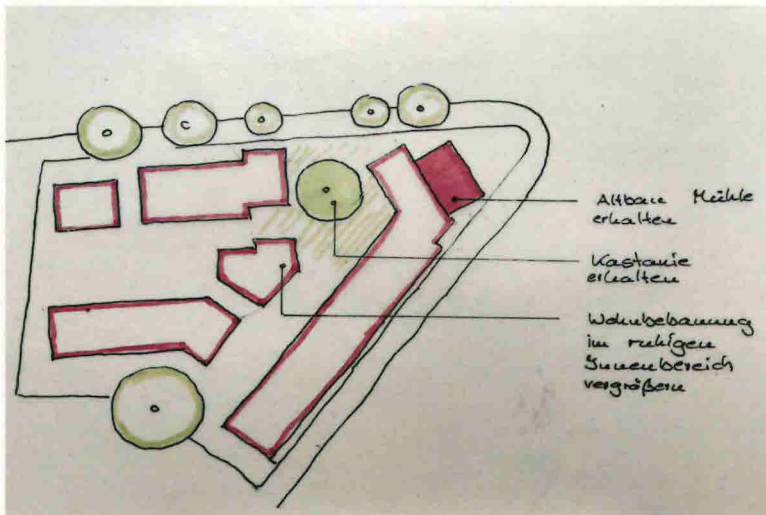
Stellungnahme im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Gebäude „Meyers Mühle“ prägt den Bereich Ochsenzoll entscheidend. Durch die Lage an der Gabelung von Ohechaussee und Ochsenzoller Straße ist es ein markantes Erkennungsmerkmal geworden, noch verstärkt durch die gegenüber dem Straßenraum etwas erhöhte Lage.

Wir regen an:

- **Die Erhaltung des historischen Mühlengebäudes** und Sicherung der Baukubatur im Bebauungsplan gem. § 172 BauGB. Im ehemaligen Mühlengebäude wäre eine Cafenutzung denkbar, die auch die vorgelagerte Freifläche gastronomisch erschließen könnte. Dass eine solche Außengastronomie trotz starken Verkehrsaufkommens im Kreuzungsbereich von Hauptverkehrsstraßen funktionieren kann, zeigt das 200 m entfernte Restaurant „Einstein“ im Bereich der Einmündung der Ulzburger Straße in die Ohechaussee.
- **Die Erhaltung der Kastanie im Innenhofbereich.** Wir schlagen vor, die im Innenhofbereich vorgesehene Spielplatzfläche und die Fläche des Hauses 7 zu tauschen, wie in der Skizze dargestellt.



- Der Charakter einer aufgelockerten Bebauung an der Ochsenzoller Straße würde bestehen bleiben. Die Wohnfläche im ruhigen inneren Bereich des Areals könnte vergrößert werden.

Wir glauben, dass durch die Erhaltung der Kastanie und des Altbaus prägende Merkmale des „Ochsenzolls“ bewahrt – und mit modernen Bauten sinnvoll ergänzt werden würden.

22848 Norderstedt

E-Mail:

Mobil:

207, 22848 Norderstedt

Amt für Stadtentwicklung
Fachbereich Planung Zi. 204-206

Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Vfg.:

1. 60.1

2. 60.1 blau

3.

z. Ktn.

z. Ktn.

z. Ktn.

z. Ktn.

z. Ktn.

4. Zwischenbescheid erteilt am: 12.03.05

5. TÖB-Fachdienstst. - Private

Liste notieren *re.*

6. zurfah. bel.-Akte

I.A.

Stadtverwaltung
Norderstedt

05. März 2025

601 J 6/3/25

Norderstedt, den 3.3.2025

Betreff: Bebauungsplan Nr.343 Norderstedt „Eckbebauung Ohechaussee /
Ochsenzoller Straße

Sehr geehrte Frau Winkelmann,
Sehr geehrter Herr Blaudszun,

ich nehme Bezug auf die öffentliche Anhörung des Projekts, Bebauungsplan
vom 30.01.2025, Mensa Willy-Brand-Schule, Lütjenmoor.

Ich möchte die teils im öffentlichen Anhörungsverfahren vom 30.01.25
geäußerten Vorschläge ausdrücklich unterstützen und sie um weitere Ideen
ergänzen:

Die Fassade aus rotem Backstein mit dem vergoldeten Logo der
Mühle und dem goldenen Schriftzug „Meyers Mühle“ sollte erhalten
bleiben.

Das geplante Ensemble sollte nicht stromlinienförmig
einem Industriebau ähneln, in das möglichst viele Familien (ca. 150
m.W.) „gesteckt“ werden sondern einem Ensemble aus mehreren
Pavillons aus rotem Backstein bestehen.
Die Fassade sollte durch Vorsprünge aus der Fläche heraus
aufgelockert werden.

Am Besten Sie würden ein Preisausschreiben ausloben!

Der gut erhaltene Maschinenpark des ehemaligen Mühlenbetriebes im 2. Geschöß des jetzigen Gebäudes am noch ursprünglichen Ort sollte dort auch weiter hin belassen werden.

- Man könnte ihn z.B. mit einem Fensterglas einfassen, um den interessierten bzw. den motivierten Besuchern optisch Zugang zu verschaffen. -

-Ein Stück Historie am historisch ursprünglichen Ort des Mühlenbetriebes würde der Stadtgeschichte Norderstedts gut tun. Eine einmalige Gelegenheit der Stadt Norderstedt ein weiters prägendes Gesicht zu geben. Die zukünftige nachwachsende Generation wird es den Stadtvätern und -Müttern sehr danken; dass Motto könnte lauten: „Unser Brot im Wandel der Geschichte“! -

Die vorhandenen ca.100 Jahre alten Bäume, 1 Kastanie und 2 Eichen, sollte man unbedingt erhalten;

denn sie sind Nester für Insekten und Habitate für Vögel,

sie öffnen für den Menschen ein Fenster der Zuflucht und sie geben auch einen Augenblick der Entspannung, die der urbane Mensch heute ja so dringend benötigt.

Auf der Höhe der beiden Eichen sollte ein Kinderspielplatz als Ergänzung einer Kindertagesstätte in dem geplanten Ensemble installiert werden.

Um die Abgaswerte des zu erwartenden erhöhten, und auch jetzt schon zu den Stoßzeiten enorm hohen Verkehrsaufkommen mit grenzwertigen hohen Abgaswerten (ich wohne genau gegenüber), sollte die Ochsenzoller Str. zu einer Einbahnstraße ausgewiesen werden mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30km/h. Übrigens sollte dass für den gesamten Bereich, 2km im Radius um das ges. Herold-Center, ausgewiesen werden.

Die Gesundheit unserer Bürger und Bürgerinnen ist uns wichtig, deshalb sollte aus rein ökonomischen Gründen nicht mit der „Axt“ am historisch gewachsenen Ort bei der Planung vorgegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

